



Verein Vision Landwirtschaft

Jahresbericht 2017

Vision Landwirtschaft

Geschäftsstelle

Hof Litzibuch

CH-8966 Oberwil-Lieli

+41 (0)56 641 11 55

sekretariat@visionlandwirtschaft.ch

www.visionlandwirtschaft.ch

Inhalt

1	Rückblick	3
1.1	Agrarpolitisches Umfeld	3
1.2	Schwerpunkte 2017	4
1.3	Öffentlichkeitsarbeit	4
1.4	Vernetzung	5
1.4	Fachreise	5
2.	Verein	6
2.1	Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle	6
2.2	Mitglieder und Mitgliederaktivitäten	7
2.3	Finanzen	7
2.4	Dank	7

1 Rückblick

1.1 Agrarpolitisches Umfeld

2017 war agrarpolitisch ein ausgesprochen bewegtes Jahr. Der Bauernverband hat seine mit enormem Aufwand portierte Ernährungssicherheitsinitiative zugunsten eines Gegenvorschlages des Parlamentes zurückgezogen. Bis am Schluss blieb unklar, was mit dem Verfassungstext bezweckt wird. Bauernverband, Bundesrat und ökologisch orientierte Kreise interpretierten diametral unterschiedliche Inhalte hinein. Die Allianz der Umweltverbände dominierte die Debatte vor der Abstimmung mit einer starken Kampagne und verband den Verfassungstext mit einem klaren Bekenntnis zu mehr Ökologie in der Landwirtschaft. Im September wurde der Gegenvorschlag vom Volk mit 78% Ja-Stimmen angenommen. Für den Bauernverband geriet die ursprünglich für besseren Grenzschutz und mehr Inlandproduktion (und damit weniger Ökologie) lancierte Ernährungssicherheitsinitiative definitiv zum Desaster, als Ende 2017 klar wurde, dass der Bundesrat den neuen Verfassungstext im Sinne einer vermehrten Grenzöffnung verstand.

Weiteren unerwarteten, starken Aufwind erhielten ökologische Anliegen durch die Mitte 2017 lancierte und schon im Januar 2018 eingereichte Trinkwasserinitiative. Sie will die Direktzahlungen radikal neu ausrichten zugunsten einer nachhaltigen, die Lebensgrundlagen schonenden Landwirtschaft. Bereits während der Sammelphase wurde das Volksbegehren in den Medien so intensiv diskutiert wie nur wenige Initiativen zuvor. Vision Landwirtschaft steht mit den Initianten im Rahmen einer fachlichen Beratung in engem Kontakt. VL unterstützt die Anliegen und die Stossrichtung der Initiative, auch wenn viele Fragen zu ihren Auswirkungen und zu ihrer konkreten Umsetzung noch offen sind.

Die Initiative trifft offensichtlich einen Nerv in der Bevölkerung. Die Unterschriften sammelte ein kleines Team um die Initiantin Franziska Herren praktisch ohne Unterstützung grösserer Organisationen in wenigen Monaten. In Online-Umfragen erhält die Initiative rekordhohe Zustimmungsraten. Die Initiative hat in den etablierten Landwirtschaftskreisen denn auch bereits für grosse Unruhe gesorgt. Eine weitere, ähnlich ausgerichtete Initiative ist in der Westschweiz lanciert worden und derzeit noch in der Sammelphase. Sie erhöht den Druck weiter.

Ein drittes Ereignis, das Bewegung in die Agrarpolitik brachte, war der Statusbericht Umweltziele Landwirtschaft des Bundesrates (Bericht auf das Postulat Bertschy). In diesem Bericht gibt der Bundesrat erstmals unumwunden zu, dass die Landwirtschaft kein einziges der 23 Umweltziele – das heisst konkretisiertes geltendes Umweltrecht – erreicht hat und eine Erreichung mit der heutigen Agrarpolitik bei den meisten Zielen nicht zu erwarten ist – Aussagen, die im Übrigen nur wiederholen, was Vision Landwirtschaft bereits vor Jahren in ihrem Weissbuch detailliert aufgezeigt hat.

Damit besteht im 2018 eine diametral andere agrarpolitische Ausgangslage als noch ein Jahr zuvor. Die in Bezug auf die Umwelt, die Wirtschaftlichkeit und soziale Aspekte katastrophale Bilanz der Schweizer Agrarpolitik und die Notwendigkeit für grundlegende Reformen sind durch die Ereignisse

im Jahr 2017 breites Thema in der Öffentlichkeit geworden. Ob die Botschaften auch im Parlament schon angekommen sind muss angesichts einiger dort getroffener Entscheide und der oft mit wenig Sachkompetenz geführten Diskussionen allerdings als fraglich bezeichnet werden.



1.2 Schwerpunkte 2017

Die im 2017 entstandene Dynamik für eine zielführende Vorbereitung der Reformen im Rahmen der Agrarpolitik 2022+ zu nutzen, d.h. entsprechende Projekte aufzugleisen und Allianzen zu finden, war für Vision Landwirtschaft ein wichtiger Schwerpunkt.

Im Detail standen folgende Themen im Zentrum:

- Intensive Medienarbeit, inkl. Herausgabe von regelmässigen Newslettern, einer laufend aktualisierten Homepage und ungefähr wöchentlichen Posts auf Facebook.
- Aufbau (inkl. Fundraising) und Start Projekt *Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft*.
- Aufbau (inkl. Fundraising) und Start Projekt *Agrarpolitik 2022+*.
- Fachliche Begleitung der Trinkwasserinitiative.
- Durchführung von Betriebsberatungen in den Kantonen Glarus, Thurgau, Bern und Zürich im Rahmen des neu angelaufenen Projektes *Ganzheitliche Nachhaltigkeitsberatung*.
- Verschiedene Stellungnahmen zu agrarpolitischen Themen.
- Landwirtschaftliche und naturkundliche Fachreise nach Rumänien (s. unten).

1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Vision Landwirtschaft konnte die breite öffentliche Debatte über Landwirtschaft im 2017 massgeblich mitgestalten. In mehr als 60 Medienbeiträgen kam die Denkwerkstatt zu Wort, und bei einer grösseren Zahl weiterer Beiträge fungierte VL als wesentlicher Informationslieferant, ohne explizit erwähnt worden zu sein. Besonderes Echo hat die Sendung „Club“ des Schweizer Fernsehens vom 21.3.2017 ausgelöst, bei welcher der Geschäftsführer von Vision Landwirtschaft zum Thema „Bauern in Not – Zwischen Suizid und Subvention“ mitdebattierte.

Wie bereits in den letzten Jahren wurde den Mitgliedern des Vereins und rund 2000 weiteren Interessierten im Lauf des Jahres fünf Newsletter in elektronischer Form zugestellt. Darin wird über

aktuelle agrarpolitische und landwirtschaftliche Entwicklungen, hoffnungsvolle Perspektiven im Zusammenhang mit einer nachhaltigeren landwirtschaftlichen Produktion, aber auch über Aktivitäten des Vereins informiert. Die Newsletter erscheinen auch auf Französisch und sind auf der Homepage von VL abrufbar.

Im 2017 hat Vision Landwirtschaft seine Aktivitäten auf Facebook und neu auch auf Twitter auf extensivem Niveau weitergeführt und postet regelmässig aktuelle Nachrichten. Dadurch hat die Zahl der Followers – Privatpersonen und Organisationen – weiter zugenommen. Über dieses Kommunikationsportal sollen vor allem auch junge Leute angesprochen werden.

Schliesslich waren Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleiter wiederum an verschiedenen Veranstaltungen, Workshops und Podiumsdiskussionen mit eigenen Beiträgen präsent.

1.4 Vernetzung

Der regelmässige Austausch mit wichtigen Akteuren der Agrarpolitik – NGO's, Verwaltung, Politik – gehörte auch 2017 zu einem prioritären Aufgabenfeld von Vision Landwirtschaft. Eine zentrale Rolle spielten dabei einerseits die Agrarallianz, andererseits die neu gegründete Antipestizidallianz.

1.5 Fachreise

Erstmals bot Vision Landwirtschaft 2017 interessierten Mitgliedern und weiteren Interessierten eine landwirtschaftlich-naturkundliche Fachreise ins Ausland an, und zwar nach Transsilvanien/Rumänien. Die Reise wurde durch lokale Fachleute und den Geschäftsführer von Vision Landwirtschaft geleitet, der langjährige Beziehungen zu Rumänien pflegt. Im Vordergrund standen einerseits fachliche Fragen im Hinblick auf eine nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft, andererseits war der persönliche Austausch unter den Teilnehmenden ein wichtiger Bestandteil der Reise.

Gemäss den Rückmeldungen der Teilnehmenden war die Reise ein voller Erfolg. Der Vorstand hat deshalb entschieden, auch 2018 wieder eine Reise anzubieten. Im Süden Englands werden wir vom 2.-6. Juli verschiedene Landwirtschaftsbetriebe und Organisationen besuchen, zu denen der Präsident von Vision Landwirtschaft seit langem persönliche Beziehungen pflegt.



2. Verein

2.1 Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle

2017 fanden neun Vorstandssitzungen und die zehnte Mitgliederversammlung der Denkwerkstatt statt.

Die Geschäftsstelle führte wie bis anhin Andreas Bosshard mit Unterstützung von Edith Häusler und punktuell Anne Berger für die Antenne romande. Seit Dezember 2017 arbeitet Fausta Borsani neu im Team mit und betreut das Projekt *Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft*. Die operative Arbeit, vor allem die Facharbeit, wurde wesentlich unterstützt durch die Vorstandsmitglieder (Markus Jenny, Johann Inniger, Josef Blum, Werner Müller, Felix Schläpfer, Marianne Winzeler).

Vorstandsmitglieder und Geschäftsleiter leisteten über 900 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

2.2 Mitglieder und Mitgliederaktivitäten

Ende 2017 zählte der Verein 125 Einzelmitglieder, 25 Familienmitglieder und 2 Kollektivmitglieder. Sie sind eine wichtige Stütze des Vereins, indem sie eigene Anliegen und Ideen einbringen und unsere Argumente weiterverbreiten. Viele der Mitglieder unterstützen neben dem Mitgliederbeitrag die Tätigkeiten des Vereins mit zum Teil grösseren Spenden.

Die Generalversammlung des Vereins fand am 18. Mai 2017 auf dem Betrieb von Robert Brunner, Kantonsrat und Mitinhaber der E. Brunner AG, Obstverwertungsproduktion in Steinmaur ZH, statt. Die E. Brunner AG blickt auf eine hundertjährige Geschichte zurück. Sie stellt neben Obst-Saisonprodukten verschiedene Konzentrate aus Äpfeln und Birnen her, wie zum Beispiel Süssmostkonzentrat und als Hauptprodukt das „Birnel“, einen wertvollen und beliebten Zuckerersatz.



Der Mitgliederausflug führte im Herbst 2017 ins Puschlav. Im Zentrum stand die Bergkräuterproduktion, die sich als eine interessante, aber anspruchsvolle Nische zur Verbesserung der Wertschöpfung auf dem Landwirtschaftsbetrieb erwies. Wie immer bot der Ausflug willkommene Gelegenheit für einen angeregten, wertvollen Austausch zwischen Vorstand, Beirat und Mitgliedern.

Der Mitgliederausflug 2018 findet am 8./9. September statt und führt uns auf die Alp Mondralèche im Zentralwallis.



2.3 Finanzen

Die Tätigkeiten von Vision Landwirtschaft konnten dank namhaften Beiträgen verschiedener Stiftungen, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden von Einzelpersonen, aber auch einem massgeblichen ehrenamtlichen Engagement der Vorstandsmitglieder und des Geschäftsleiters realisiert werden. Die detaillierte Jahresrechnung wird an der Generalversammlung präsentiert.

2.4 Dank

Unseren zahlreichen Sponsoren und Gönnern, insbesondere der MAVA-Stiftung und weiteren Stiftungen, aber auch allen unseren Mitgliedern sei auch an dieser Stelle unser verbindlicher Dank für ihre Unterstützung ausgesprochen.

Fehrltorf und Oberwil-Lieli, im März 2018

Der Präsident

Markus Jenny

Der Geschäftsführer

Andreas Bosshard